

blanvalet

MEG CABOT

UNDER WORLD

ROMAN



vom Schiff.

Weg von mir.

»John!«, schrie ich. Meine Stimme war heiser vor Angst und Überbeanspruchung. Es war, als würde ich schon seit Stunden seinen Namen schreien, ohne dass mich jemand hörte. Es gab nur uns beide, den Sturm und die tobende See.

»Schwimm!«, flehte ich. »Bitte schwimm zu mir.«

Einen Moment lang sah es so aus, als könnte er es schaffen. Er war schon ganz nahe, und ich sah die wilde

Entschlossenheit in seinen grauen Augen, vermischt mit der Angst, die wir beide so verzweifelt voreinander zu verbergen versuchten. Seine muskulösen Arme hoben sich aus dem dunklen Wasser, während er mit kräftigen Kraulzügen versuchte, sich bis zum Schiff durchzukämpfen.

Doch für jeden Meter, den er gutmachte, stießen ihn die zornigen Wellen zwei zurück.

Ich sah mich verzweifelt nach einem Seil um, nach irgendetwas, das ich ihm zuwerfen konnte, aber es gab nichts. Also hielt ich mich mit einer Hand fest, beugte mich über die Reling, so weit

es ging, und streckte die andere John entgegen.

»Ich zieh dich raus!«, rief ich. »Nimm einfach meine Hand.«

Er schüttelte den Kopf. Salz- und Regenwasser troff von seinem schwarzen Haar.

»Ich will dich nicht mitnehmen!« Seine Stimme klang so tief und rau wie der sturmgepeitschte Ozean. »Ich sterbe lieber, als dich sterben zu lassen.«

Ich sterbe lieber, als dich sterben zu lassen.

Der Satz ergab keinen Sinn. John Hayden war der Tod. Er konnte nicht sterben.

Außerdem deutete alles, was er bis dahin getan hatte, eindeutig darauf hin, dass er mich **absolut** mitnehmen wollte – und zwar in die Unterwelt, deren Herrscher er war. Das war ja der Grund, warum ich ständig vor ihm davonlaufen musste.

Persephone, das Mädchen aus der Mythologie, mit dessen Geschichte die alten Griechen sich die Jahreszeiten erklärten, war nicht schnell genug vor dem Totengott Hades davongerannt. Also hatte er sie eines Tages, als sie

gerade mit ein paar Nymphen auf einer Wiese beim Picknick saß, einfach in seinem Wagen mitgenommen in die Unterwelt und zu seiner Königin gemacht.

Aber Persephone hatte Glück. Ihre Mutter war Demeter, so eine Art Erntegöttin. Sie trat in Streik und ließ einfach nichts mehr wachsen, bis Hades ihre Tochter wieder rausrückte. Es macht keinen Spaß, Gott oder Göttin von etwas zu sein, wenn einen die Menschen nicht mehr anbeten, weil sie alle am Verhungern sind. Also blieb Hades nichts anderes übrig, als Persephone gehen zu lassen. So kam es, dass es nach einem unvorstellbar